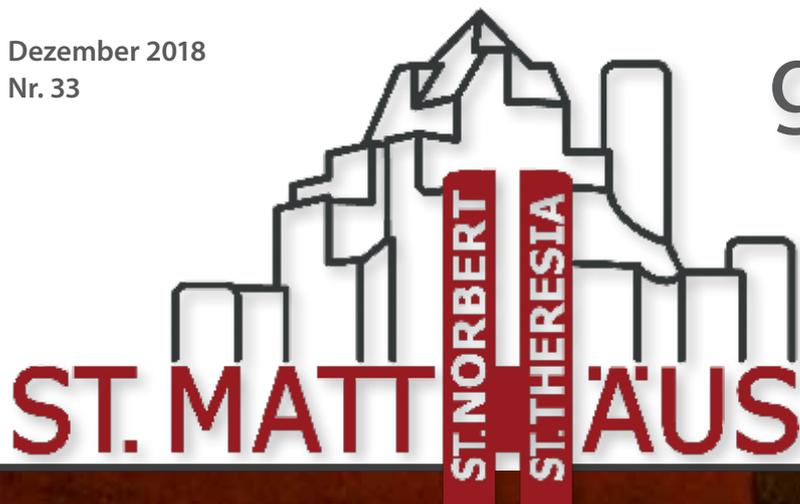


Dezember 2018  
Nr. 33



# gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief  
der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Matthäus  
Düsseldorf – Garath / Hellerhof



*Mit „Edelsteinen“  
haben Kinder in der  
„Nacht der offenen Kirche“  
Mandalas gelegt.*

## AUS DEM INHALT

- |   |                         |    |                     |    |                         |    |                        |
|---|-------------------------|----|---------------------|----|-------------------------|----|------------------------|
| 2 | Weihnachten             | 9  | Die ÖHB             | 14 | Vernetzt im Stadtteil   | 19 | Aus den Kirchenbüchern |
| 4 | Thema: Unsere Kirche ?! | 10 | Der Kirchenvorstand | 15 | Aus dem Familienzentrum | 20 | Termine                |
| 8 | Der Kirchenchor         | 11 | Der Förderverein    | 16 | JFE St. Matthäus        | 21 | Adressen               |
| 9 | Musik in Matthäus       | 12 | Gemeinde in Bildern | 18 | Gottesdienste           |    | Impressum              |

# IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

schon länger kann man überall Printen und Lebkuchen kaufen, Adventskalender werden in vielen Variationen angeboten, die ersten vorwitzigen Lichterketten schmücken die Häuser: der Advent naht.

Wenn Sie jetzt dieses Heft in der Hand halten, haben wir in St. Matthäus unseren Empfang zum Beginn des neuen Kirchenjahres am ersten Advent schon hinter uns., Weihnachten steht vor der Tür. Wir freuen uns auf eine besinnliche Zeit.

So weit, so schön. Wir kommen leider nicht drumherum, das in allen Medien präsen- Thema „Missbrauch“ mit unserer eigenen Betroffenheit in dieses Heft aufzunehmen. Sie können die verschiedenen Beiträge dazu lesen oder überblättern. Sie können uns auch gerne dazu schreiben.

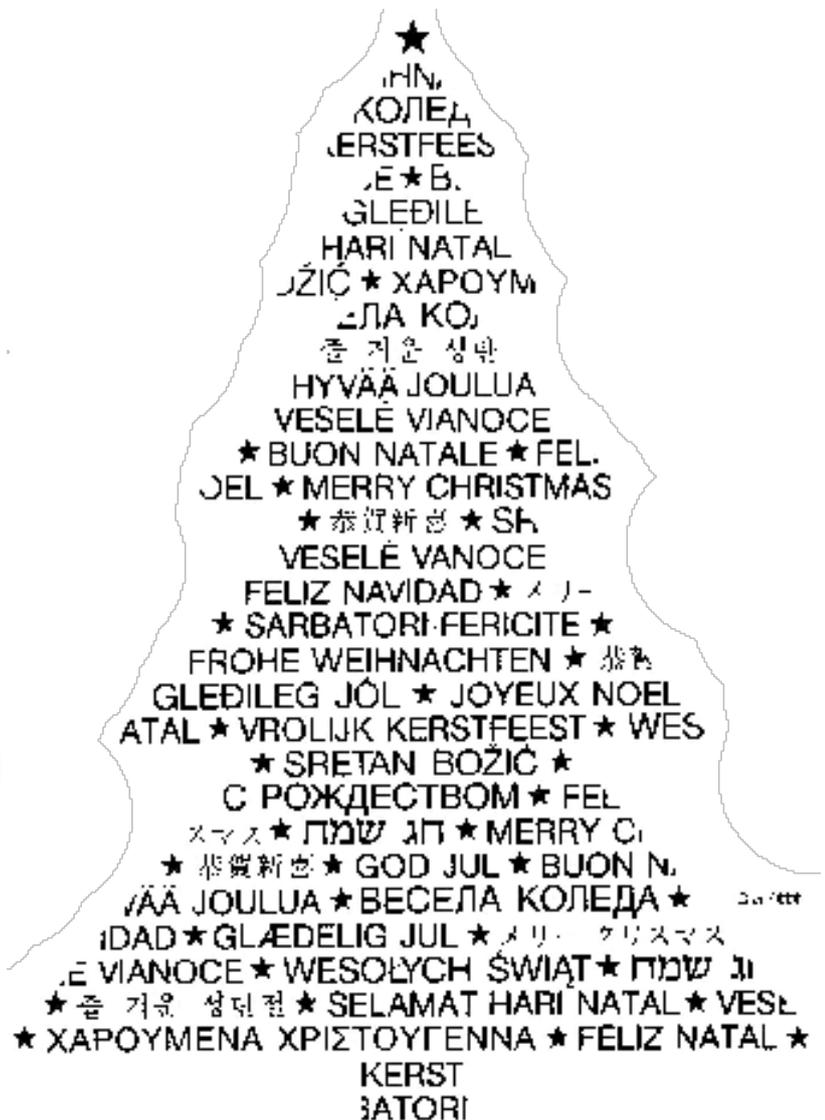
Aber es gibt so viel Schönes und Interessantes in unserer Gemeinde, das wir erleben, um das wir uns kümmern und wofür wir Ideen entwickeln und arbeiten. Davon berichten wir wie immer in Beiträgen und Bildern. Auch über andere Angebote im Stadtteil

Diesmal haben wir besonders viel „Futter“ von der JFE bekommen. Die schönen Fotos machen bestimmt vielen Kindern Lust, da mal mitzumachen. Sogar Matthes ist dort für eine Weile untergetaucht.

Nicht zuletzt Termine bis Karneval, da ist St. Matthäus ja bekanntlich immer ziemlich jeck. Und dann kommt schon der neue Pfarrbrief!

Bis dahin:

Viel Spaß beim Durchblättern und Lesen  
wünscht die Redaktion.



Im Namen des Seelsorge-  
Teams von St. Matthäus  
wünschen wir Ihnen eine  
gesegnete Weihnachtszeit  
und ein friedvolles  
Jahr 2019!



Matthes  
und die Pfarrbriefredaktion

# „Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann“

Im Jahr 1897 schrieb die achtjährige Virginia O’Hanlon einen Leserbrief an den „New York Sun“ in einer dringenden Angelegenheit:

**„Ich bin acht Jahre alt. Einige meiner Freunde sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der ‚Sun‘ steht, ist immer wahr. Bitte sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?“**

Die Sache war dem Chefredakteur der „New York Sun“ so wichtig, dass er einen erfahrenen Kolumnisten, Francis P. Church, beauftragte, eine Antwort zu entwerfen – für die Titelseite der Zeitung. Der Text wurde so berühmt, dass er Jahr für Jahr aufs Neue erschien. „Welt Online“ dokumentiert den Text in deutscher Übersetzung.

*„Virginia, Deine kleinen Freunde haben nicht recht. Sie sind angekränkelt vom Skeptizismus eines skeptischen Zeitalters. Sie glauben nur, was sie sehen: Sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menschengestalt ist klein, Virginia, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus, die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen.“*

**Ja, Virginia, es gibt einen**

**Weihnachtsmann.**

*Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und die Großherzigkeit und die Treue. Und Du weißt ja, dass es all das gibt, und deshalb kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Sie wäre so dunkel, als gäbe es keine Virginia. Es gäbe keinen*

*Glauben, keine Poesie – gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig.*

*Aber das ewige Licht der Kindheit, das die Welt erfüllt, müsste verlöschen. Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle an Heiligabend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen würde den Weihnachtsmann zu Gesicht bekommen. Aber was würde das schon beweisen?*

*Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens Kindern und Erwachsenen unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken – geschweige denn sie zu sehen, das ver-*

*mag nicht der Klügste auf der Welt. Was Du auch siehst, Du siehst nie alles. Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die größte Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein. „Ist das denn auch wahr?“, magst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer und nichts beständiger. Der Weihnachtsmann lebt, und er wird ewig leben. Sogar in zehnmal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen.*

Frohe Weihnacht, Virginia!  
Dein Francis Church“



# Kirche ???!!??!

Unser Pfarrbrief hier, der immer noch „gemeinsam unterwegs“ heißt und immer noch ganz bescheiden nach außen dokumentieren will, was innen in dieser Gemeinde so passiert, ist eben keine theologische Fachzeitschrift oder eine edle Wochenzeitung oder ein Hochglanz-Magazin. Er ist, obwohl hoffentlich ansprechend gemacht und gestaltet, ganz einfach ein Informationsheft über das ganz normale Leben in dieser Gemeinde. Dabei hat er bewusst auch gerade Sie, der Sie selten oder nie einen Besuch bei uns machen, vor Augen.

Auch Sie sollen wissen, was so läuft in der katholischen Gemeinde, in der Sie wohnen. Wir sind alles andere als ein „Geheimbund“.

Wir sind so gut, so schlecht, so mittelmäßig, so groß, so klein – wie wir eben sind.

Wir freuen uns, wir sorgen uns, wir fürchten uns vor Entwicklungen in der Welt, wir sind zuversichtlich, wir sind gleichgültig... Wir sind nur Menschen (dieser Zeit). Und dann noch: unterschiedlich.

Insofern wäre für jede/ jeden Platz.

Wir versuchen auf die große Einladung Gottes (in Jesus) für alle Menschen unsere Antwort zu geben. Unserer Grenzen bewusst. Vielleicht ist das ein Kennzeichen von Garath/ Hellerhof überhaupt.

In diesem Stadtteil bleibt man bodenständig und geht mit dem manchmal schlechten „Image“ des Stadtteils gelassen um. Weil das so ist, machen wir die Augen auch nicht vor den Seiten unserer Kirche zu, die wenig werbewirksam sind.

Ja, wir wissen, dass wir nicht immer mit einer „tollen“, glänzenden, beeindruckenden Kirche punkten können, sondern mit einer Kirche der ganz normalen Menschen, mit Grenzen, Fehlern, Irrtümern, ja sogar Peinlichkeiten.

Jetzt z.B. das Thema Missbrauch. Seit Wochen (oder schon seit Jahren) ist es ein großes Thema in den anderen Zeitungen (und Medien). Mit dem Finger wird nun berechtigt auf die (katholische) Kirche gezeigt nach dem Motto: „Die haben doch den Mund so voll genommen – und jetzt das!“

Es stellt sich raus: das sind auch nur Menschen. Da nützt alles Entschuldigen bei den Opfern von Missbrauchs-tätern nichts, es bleibt dabei: das hat's gegeben in eben dieser Kirche, die doch die frohe Botschaft in die Welt hinaustragen soll (und will!) von der großen Würde des Menschen, der von Gott geliebt wird (und deshalb auch von den Menschen nicht verachtet werden soll).

Traurig, aber wahr.

Aber sollen wir deswegen alles Gute, das im Namen Gottes geschehen ist, das hier unter uns geschieht und das die Welt im Innersten zusammenhält, gar nicht mehr erwähnen und sehen?

Damit wäre bestimmt niemandem geholfen. Ach, wie wohltuend ist es, wenn wir jemanden treffen, der einfach bescheiden ist, still und leise Gutes tut und Zuversicht verbreitet. Solche Menschen gibt es – und gab es auch immer! Gott sei Dank!



*Martin Ruster*  
Pastor in Garath/ Hellerhof

*Sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche, ein Thema für den Pfarrbrief? Wir meinen: Ja. Und weil das ein wichtiges und zugleich schwieriges Thema ist, haben wir uns bemüht, unterschiedliche Aspekte zusammenzutragen.*

## **Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“**

Die Zahlen sind eine Katastrophe. Die Studie zeigt, dass mindestens 3.677 Kinder und Jugendliche in Deutschland in der Zeit zwischen 1946 bis 2014 Opfer sexuellen Missbrauchs durch 1.670 katholische Geistliche wurden. Über 38.000 Akten wurden dazu in den 27 katholischen Bistümern gesichtet. Originalakten konnten nicht eingesehen werden. Die Wissenschaftler waren auf die Angaben der Bistümer angewiesen. Zudem stellen sie fest, dass Akten zu früheren Zeiten vernichtet oder manipuliert worden sind.

Die Internate, Schulen und Heime, wie z.B. Canisius-Kolleg, Ettal, Regensburger Domspatzen, wurden nicht berücksichtigt. Insofern bildet die Studie lediglich einen Teil des Geschehens ab.

Die Kirche reagiert mit Betroffenheit. Das Gefährlichste, das jetzt passieren kann ist das Aufkommen einer Mentalität, in der alles Drängen auf Veränderung als störend empfunden wird und mit Betroffenheitsbekundungen dann der Fall erledigt ist.

Die Opfer müssen im Vordergrund stehen. Zwingend sind angemessene Entschädigungszahlungen, unabhängige Untersuchungen der Vertuschungen, Übernahme der Verantwortung, Entfernung der Täter aus dem kirchlichen Dienst und standardisierte und strukturell abgesicherte Präventionsmaßnahmen.

Die Strukturen müssen aufgedeckt werden. Das Problem liegt im System. Kirchenrechtliche Regelungen können sich nicht halten, wenn hierdurch sexualisierte Gewalt begünstigt wird. Es gibt keinen Paragraphen im Kirchenrecht, der wichtiger ist als die Würde eines Menschen. Jetzt zählen nur noch Taten. Wenn die Kirche dieses Unrecht nicht entschlossen bekämpft, wird sie ihre Glaubwürdigkeit und das Vertrauen der Menschen nicht wiedererlangen, sondern ganz verlieren.

Kirchenintern müssen die Opfer Vorrang haben vor dem vermeintlichen Schutz der Kirche.

Jeder Missbrauch an einem Klosterschüler, Messdiener oder einem Kind, das durch einen Priester betreut wurde, geschieht im vermeintlichen Namen Jesu. Was tun wir also als Katholiken, wenn wir hiermit konfrontiert werden? Vermutlich bleiben nur demütiges Schweigen, der Wille zur Aufklärung und die Verhinderung weiterer Fälle.

Erst danach kann man sich Gedanken darüber machen, inwieweit das Geschehene auch anderweitige Auswirkungen hat. Erst dann kann man sich Gedanken darüber machen, ob kirchenkritische Medien die Opfer instrumentalisieren. Da die Skandale nicht aufhören, sind diese Überlegungen nachrangig.

Ein schwerer Schlag für die Opfer wäre es, wenn selbst diese erschütternden Erkenntnisse keine Konsequenzen hätten. Jeder Missbrauchsverdacht muss ohne kircheninterne Prüfung sofort an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet werden. Die Menschen erwarten, dass die Kirche endlich die Ursachen behandelt, nicht nur die Symptome.

*Achim Grabs*

# Meine (?) Kirche

Wie immer, wenn ich (Frau, 67) den neuen Pfarrbrief fertiggestellt habe, trage ich ein Päckchen zu verschiedenen Stellen, wo die Hefte ausgelegt, immer gerne gelesen und mitgenommen werden.

Diesmal treffe ich in einem Büro auf drei ältere Damen, die mir unvermittelt einen ganzen Kübel überschütten. Missbrauch von Schutzbefohlenen, Vertuschung, alkoholabhängige Priester, Machtstreben...

Ihre Empörung ist riesengroß. Als ich endlich zu Wort komme, kann ich nur sagen: Ich finde das mindestens so schlimm wie Sie, eigentlich noch schlimmer. Denn ich bin (noch immer – warum eigentlich? – wie lange noch?) ein Teil dieser Kirche, werde also auch angegriffen und kann überhaupt nichts dafür. Genauso wie die anderen Menschen in unserer Gemeinde, egal ob Geweihte oder Laien.

Seit ich jugendlich war, träume ich von klaren Veränderungen in der Kirche, beispielsweise von der Gleichstellung der Frauen, von der Abschaffung des Zölibats...

Noch nie waren diese Fragen m. E. so drängend wie heute. Wenn sich an der Struktur der Kirche nichts ändert, können wir alle Bemühungen, Menschen anzusprechen und für unsere Werte und Anliegen zu gewinnen, schlicht lassen. Pfarrbriefe für Kirchenferne, Himmelsleuchten, ... - all das wird „im besten Falle“ niemanden mehr interessieren.

Wenn sich die maßgebenden Männer in der Amtskirche nicht endlich den Menschen zuwenden und Barmherzigkeit nicht nur predigen, werden sich wahrscheinlich noch viele von dieser Kirche abwenden. Viele nicht leichtfertig, manch eine/r verlöre dabei seine Heimat.

Alle Menschen – Seelsorger, Hauptamtliche, Ehrenamtliche, aktive und bekennende Christinnen und Christen, Distanzierte, Kinder, Frauen und Männer, Homosexuelle, Geschiedene und Wiederverheiratete,... – alle haben einen unabänderlichen Anspruch auf Würde in Christi Sinn. Der liebende Gott muss in der Kirche erkennbar bleiben/werden.

*Doris Lausch*

eine kirche wünsche ich mir  
die noch mehr so ist  
wie der geist sie gedacht  
und gewollt hat

die nicht missbraucht  
und vertuscht  
sondern heilt  
und ganz offen und wahr ist

die immer zuerst  
jesu versöhnende liebe  
erbittet und empfängt  
und sie allezeit schenkt

die geistbestimmt und  
solidarisch und offen  
und entweltlicht und  
menschenfreundlich ist

die heilig und für alle  
heil und leben  
asyl und heimat  
segnen und zukunft ist

die betet und hört  
fragt und handelt  
weint und feiert -  
mit und für alle

die wahrhaftig und  
barmherzig ist  
und die träumt  
und dem stern folgt

die nichts anderes will  
als die freiheit  
des menschen  
und der schöpfung

die allein den betern  
und den kritikern  
die allein gott und  
seinem wort vertraut

*Michael Lehmler, In: Pfarrbriefservice.de*

# **„Ihr macht mir meine Kirche kaputt.“**

Ende September stellten die deutschen Bischöfe die sogenannte MHG-Studie vor (<https://www.dbk.de/themen/sexueller-missbrauch/>). Bei etwa 5% der Diözesanpriester fanden sich danach Hinweise auf Beschuldigungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger. Der tatsächliche Wert soll noch deutlich höher liegen. Folgen bei den Opfern: Probleme in der Ausbildung und im Beruf, Probleme in Beziehungen und Partnerschaft oder sexuelle Probleme, die die gesamte Lebensplanung und -führung der Betroffenen beeinträchtigten. Auch wenn die Tatschwere nach den Ergebnissen der Studie eine große Spannbreite aufweist, ergreift mich Fassungslosigkeit angesichts des den Betroffenen zugefügten, kaum vorstellbaren Leids. Wie viel Leben wurde da zerstört. Missbrauch gerade durch die Menschen, die ihr Leben der Aufgabe gewidmet haben, Gottes umfassende Liebe zu verkünden. Wie zu lesen ist, ein weltweites Problem. Und die langjährige Reaktion der Amtskirche: Vertuschung.

## **„Ihr macht mir meine Kirche kaputt.“**

Dieses Empfinden ergreift mich als jemand, der seit fast 40 Jahren als „Laie“ in dieser Kirche Verantwortung trägt. Wie viele Gespräche hier in St. Matthäus und auf der Ebene der Stadtkirche zeigen, stehe ich mit diesem Gefühl nicht allein. Ja, die katholische Kirche hat reagiert. Von allen Institutionen, bei denen Missbrauch bekannt geworden ist, hat sie wohl das umfassendste Präventionskonzept. Beispielsweise muss jeder, der bei kirchlicher Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen in Berührung kommt, eine Präventionsschulung durchlaufen. Aber reicht das aus, um die Ursachen zu bekämpfen? Die Studie enthält zu den möglichen Ursachen vielfältige Hinweise: Machtstrukturen durch Klerikalismus, autoritär-klerikales Amtsverständnis, unzureichende Beteiligung von Frauen, Zölibat, Verhältnis zur Homosexualität. Themen, die seit langem im Kirchenvolk schwelen, wie auf Katholikentagen deutlich wahrzu-

nehmen ist. Die Kirche muss ihre Geschwindigkeit bei Veränderungsprozessen deutlich steigern, wenn sie eine Chance haben will, verlorene Glaubwürdigkeit zurück zu gewinnen und für „Sinnsuchende“ als relevant angesehen zu werden. In früherer Zeit mag es noch hingenommen worden sein, die Erde entgegen wissenschaftlicher Erkenntnisse als Mittelpunkt der Welt anzusehen und Galilei erst ganze 350 Jahre nach seinem Tod zu rehabilitieren. Heute wollen die Menschen die Antworten der Kirche noch selbst erleben.

## **„Ihr macht mir meine Kirche kaputt.“**

Wie fühlen sich wohl die vielen Priester, die nicht zugleich auch Täter waren? Geht es ihnen nicht genauso wie mir? Stellen sie sich den Ursachen und haben den Willen zu Veränderungen? Stellen sie sich der Erkenntnis, dass man offensichtlich trotz Priesterweihe ein fehlsamer Mensch bleibt?

## **„Ihr macht uns unsere Kirche kaputt.“**

Nur wenn sich diese Erkenntnis so bei sogenannten Laien und in der Amtskirche als gemeinsame durchsetzt, kann der nötige Mut zu kraftvollen Veränderungen gewonnen werden. Wenn die katholische Kirche in Deutschland nicht zur Randerscheinung werden will, müssen nun der Phase der Betroffenheit Taten folgen.

*Peter Nübold  
Pfarrgemeinderatsvorsitzender*

# Der Kirchenchor St. Matthäus verabschiedet sich.

Dieses Foto entstand, als der Chor sein 40jähriges Bestehen feierte. Im kommenden Jahr wird er 50 Jahre alt, die Zahl der Sänger ist leider weiter geschrumpft.

In diesen 50 Jahren wurde fleißig geprobt, seit 40 Jahren unter der Leitung von Georg Flock. Höhepunkte waren Orchestermessen, Motetten, lateinische Gesänge und zuletzt auch Lieder aus dem Gotteslob.

So vielfältig unsere Gesänge zu Ehren Gottes waren, so vielfältig und lustig war auch unsere gemeinsame Zeit. Proben, Feiern und Ausflüge waren für uns immer Höhepunkte.



Vor 50 Jahren wurde der Chor von jungen Sängerinnen und Sängern ins Leben gerufen. Zwei von ihnen sind noch heute dabei: Maria Selle und Siegfried Wloczyk (inzwischen passiv). Was sehr dynamisch begann, wurde im Laufe der Jahre ruhiger und die Stimmen alterten mit. Viele singen jetzt schon in der Ewigkeit mit.

Traurig macht es uns, dass wir trotz intensiver Bemühungen keinen Sängernachwuchs bekamen. So schlossen wir uns im Jahr 2005 mit dem Cäcilienchor in Trills zusammen, dem es ähnlich wie uns ging. Und so erlebten wir noch einmal eine Vielfalt im Singen und klangvolle Kirchenmusik.



Die Sängerinnen und Sänger von Trills und St. Matthäus werden sich am 24. Februar verabschieden. Noch einmal werden wir eine Orchestermesse von Ernst Tittel singen und dann – schweren Herzens – in den Ruhestand gehen. Es sei denn, es finden sich ein paar begeisterte Sängerinnen und Sänger, dann könnte es ja den Kirchenchor weiter geben!?!

Im Namen des Kirchenchores  
Christel Winterhalter

*Der Kirchenchor St. Norbert im Mai 1975*

Samstag, 15.12.2018, 18 Uhr:  
St. Matthäus Düsseldorf-Garath  
René-Schickele-Straße 6

Sonntag, 16.12.2018, 18 Uhr:  
Friedenskirche Monheim-Baumberg  
Schellingstraße 13

**Claudio Monteverdi**

**Marienvesper**

Musikinteressierte können sich auf eine Fortsetzung der adventlichen Chor- und Orchesterkonzerte in unserer Gemeinde freuen.

**am Samstag, dem 15. Dezember  
um 18 Uhr in St. Matthäus**

Das aufwändige Projekt konnte durch eine Zusammenarbeit der katholischen Pfarrgemeinde mit der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim sowie der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. realisiert werden.

Seit Mai probt „Concanto“, (Chor der evangelischen Chorgemeinschaft Monheim und Sängerinnen und Sänger des ehemaligen „Chorus cum animo“ aus St. Matthäus), unter Leitung von Kirchenmusiker Matthias Standfest an Monteverdis Werk.

Die „Marienvesper“, im Druck erschienen 1610, gilt als erstes Oratorium der Musikgeschichte. In ihm wechseln sich bis zu zwölfstimmige Chorsätze, Orchesterzwischenstücke und virtuose Concerti für Gesangssolisten miteinander ab.

Bei der Aufführung übernimmt die „Capella Aquisgrana“ die Orchesterbegleitung. Das Aachener Ensemble für alte Musik wird geleitet von Prof. Marga Wilden-Hüsgen. Es hat sich spezialisiert auf Zupfinstrumente der Renaissance und des Barock.

Eintrittskarten sind zum Preis von 15 € im Vorverkauf im Pfarrbüro, in der Buchhandlung Dietsch und im Büro der ÖHB sowie an der Abendkasse erhältlich. Für Schüler, Studenten und Auszubildende ist der Eintritt frei.

Wer das Konzert am 15. Dezember verpasst, kann einen Tag später, also am 16. Dezember, ebenfalls um 18 Uhr eine weitere Aufführung in der evangelischen Friedenskirche Monheim-Baumberg, Schellingstraße 13, erleben.

*Matthias Standfest*

## Angebote für Trauernde bei der ÖHB

Jeder Mensch erlebt Trauer anders. Die Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd möchte Sie auf Ihrem Weg individuell und kompetent begleiten. Seit einigen Jahren trifft sich regelmäßig der Trauergesprächskreis unter der Leitung von Gabriele Jancke, mit Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, jeden zweiten Samstag im Monat von 15.30 – 17.30 Uhr, in den Räumlichkeiten der Garather Freizeitstätte. Es ist keine Anmeldung erforderlich – Sie sind herzlich willkommen!

Termine im ersten Halbjahr 2019: 12. Januar, 9. Februar, 9. März, 13. April, 11. Mai.

Seit Oktober 2018 bietet die ÖHB auch Einzeltrauerbegleitungen an. Hier finden Sie in Einzelgesprächen Zeit und Raum zum Wahrnehmen Ihrer Gefühle. In der Begegnung mit der Trauerbegleiterin können individuelle Ausdrucksformen Ihrer Trauer und persönliche Abschiedsrituale entwickelt und manchmal ein gestärkter Blick in Richtung Zukunft gewagt werden.

Sie haben noch Fragen oder möchten einen Termin vereinbaren? Dann melden Sie sich gerne bei:

Anita Kramer MA Sozialpädagogin, Trauerbegleiterin (BVTrauerbegleitung)

Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd, Ricarda-Huch-Str. 2, 40595 Düsseldorf

Telefon: 02 11 – 702 2830, Email: [kramer@hospizbewegung-duesseldorf-sued.de](mailto:kramer@hospizbewegung-duesseldorf-sued.de)



# Der **KIRCHENVORSTAND** von St. Matthäus nach der Wahl Mitte November:



Barbara  
Bonsmann



Gregor  
Jung



Manfred  
Klein



Jürgen  
Mendick



Michael  
Müller

Diese zehn Damen und Herren werden zusammen mit Pfarrer Martin Ruster (Vorsitzender) die vielfältigen, herausfordernden und zeitaufwändigen Aufgaben des Kirchenvorstandes meistern: Personal, Finanzen, Gebäude,...

Außerdem gibt es eine gut besetzte „Reservebank“ mit Dr. Christoph Straßburger, Gerald Höhne und Karl-Heinz Garding.



Elisabeth  
Nolting



Monika  
Reinhard



Stefan  
Sassin



Matthias  
Wallochny



Peter  
Windeln



Das Internationale Katholische Hilfswerk **missio** Aachen unterstützt – in den Herkunftsländern vieler Flüchtlinge – mit langfristig angelegten Projekten mit Hilfe zur Selbsthilfe.

**missio** wird seit vielen Jahrzehnten von Gemeindegliedern regelmäßig finanziell unterstützt. Eine kleine Gruppe wirbt für **missio**, sammelt Spenden und Beiträge und verteilt die lesenswerte **missio**-Zeitschrift. In den letzten 23 Jahren hat sich **Christel Winterhalter** ehrenamtlich um die Organisation gekümmert.

Nun möchte sie diese Aufgabe in jüngere Hände geben. Sie ist gerne bereit, die Übergabe im nächsten Jahr zu begleiten.

Haben Sie ein wenig Zeit und Lust, sich einzubringen, melden Sie sich einfach im Pfarrbüro.



Der Gottesdienst wird weltweit alljährlich am ersten Freitag im März gefeiert. 2019 verlegen wir ihn, weil der 1. März der Karnevalsfreitag ist. Also:

**Freitag, 8. März um 17 Uhr  
im Johannes-Haus**

**Herzliche Einladung!**

# Der Förderverein St. Matthäus *sagt: DANKE!*

Der Dank gilt **Reinhard Jung** für seine langjährige Tätigkeit. 2003 wurde er 2. Vorsitzender des Kirchbauvereins St. Theresia. Aus Anlass der Fusion der Ursprungsgemeinden St. Norbert und St. Theresia hatte Reinhard Jung 2006 maßgeblichen Anteil an der Zusammenführung der beiden Kirchbauvereine und der Ausarbeitung einer neuen Satzung.

Neben der kaufmännischen und organisatorischen Arbeit für den Förderverein hat er sich insbesondere als begabter Handwerker erwiesen. Dadurch konnten viele dem Förderverein angetragene Projekte umgesetzt werden.



Auf der Mitgliederversammlung im August hat er sich nun auf eigenen Wunsch nicht mehr für das Amt des 2. Vorsitzenden zur Verfügung gestellt. Der 1. Vorsitzende, **Pastor Martin Ruster**, und **Dr. Klaus Benner**, der neu gewählte 2. Vorsitzende, haben sein Wirken besonders



gewürdigt. Schön, dass Reinhard Jung dem neu gewählten Vorstand als Beisitzer erhalten bleibt.

Als in den 60er Jahren das neue Siedlungsgebiet Garath entstand und das Erzbistum Köln den Bau der Pfarrkirchen genehmigte, gründeten sich noch vor der Errichtung der Gebäude die beiden Kirchbauvereine. Durch zahlreiche Geld- und Sachspenden konnten damals die sehr spärlich eingerichteten Kirchen ausgestaltet werden. Vieles ist durch sie erst möglich geworden, kleine Dinge und große, um die Kirchen und das Leben der Gemeinden zu verschönern.

Erneut steht jetzt mit dem Bau des neuen Pfarrzentrums ein größeres Projekt an. Der Förderverein braucht also weiterhin Unterstützung und sucht neue Mitglieder. Bereits ab 1 Euro pro Monat können Sie bei uns Mitglied werden.



Dr. Klaus Benner

**Nudeln, Kaffee, Mehl, H-Milch, Zucker, Tee, Tomatensauce, ...**



An jedem *dritten Wochenende* im Monat vor und nach allen Gottesdiensten sammeln wir *haltbare Lebensmittel* für die Garather Lebensmittelausgabe. In allen Kirchen stehen dafür Körbe bereit.

PGR St. Matthäus  
– der Caritasausschuss

Spendenkonto:

**Katholische Pfarrgemeinde  
St. Matthäus**

**„Gemeinde-Caritas“**

IBAN:

**DE25 3005 0110 0055 0166 12**



**PFARRFEST** an St. Matthäus heißt:

- Buntes Treiben von Großen und Kleinen, Jungen und Alten rund um die Kirche
- Kaffee und selbstgebackener Kuchen
- Getränke von Wasser bis Sekt
- Würstchen vom Grill und leckere Pommes
- Schöne Handarbeiten der kfd-Frauen
- Spiele für die Kinder, riesengroße Seifenblasen, tolle Fahrzeuge aus dem Knirpsbus
- Zeit sich zu treffen und zu klönen

**PFARRFEST** an St. Matthäus ist: Ziemlich viel Arbeit, die alle gerne machen, weil sie viel Freude bringt.



**G**unsere  
Gemeinde  
**B**in bunten  
Bildern



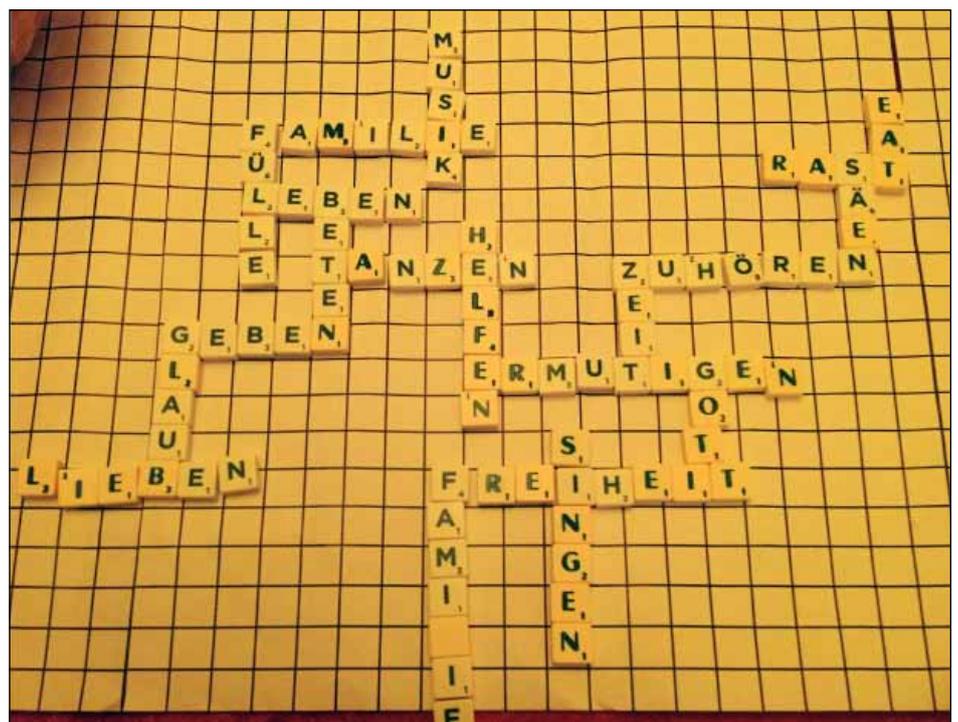


Umrahmt von größeren und ganz großen, den „alten Hasen“, zeigen sich die neuen Messdienerinnen Lea und Leni und die Messdiener Jakob und Dominik voller Stolz und Freude nach ihrer Beauftragung für den Dienst am Altar. Von den Gruppenleitern haben sie ihre Aufgaben kennengelernt, erleben aber auch jede Menge Spiel und Spaß in ihrer Gruppe.

Und schon haben wir neue Kommunionkinder. 50 Mädchen und Jungen bereiten sich mit ihren Katechetinnen und Katecheten auf die Erste Heilige Kommunion am 19. Mai 2019 vor. Heute lernt die Gemeinde sie kennen.



„Leben in Fülle“ ist das Thema der „Nacht der offenen Kirche“ in St. Matthäus. Herzlichen Dank allen, die das beeindruckende Erlebnis vorbereitet und möglich gemacht haben.



## VERNETZT IM STADTTEIL

Der Verein Integration Kunst Schaffen e.V., die Diakonie Düsseldorf und die Evangelische Kirchengemeinde in Garath und Hellerhof laden herzlich ein:

# Internationales Musikfestival



am **Samstag, dem 9. Februar 2019** von **11 Uhr bis 15 Uhr**  
in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Julius-Raschdorff-Straße**

**Chöre, Gesangsgruppen, Bands und instrumentale Musikgruppen**  
aus dem Stadtbezirk 10 stellen sich vor, spielen miteinander und mit Ihnen!

**Generationsübergreifend!**

**Kulturübergreifend!**

**Grenzen überwindend!**

Dieses Projekt wird unterstützt von der Stadt Düsseldorf.



Waren Sie mit Ihren Kindern oder Enkeln beim Martinzug in Hellerhof? Wenn ja, kennen Sie schon eine Aufgabe, um die sich der Hellerhofer Bürgerverein in jedem Jahr kümmert. In diesem Jahr hat er 795 Weckmänner verteilt, mehr als 1500 Menschen haben den Zug begleitet.

Vor einigen Wochen hat der Bürgerverein Hellerhof ein neues Vorstandsteam gewählt. Einer von ihnen ist **Harald Mikat**. Er stellt sich hier vor:

*Ich lebe mit meiner Frau seit 39 Jahren in Hellerhof und bin seit vielen Jahren Mitglied im Bürgerverein.*

*Wir werden uns um Themen kümmern, die den Menschen in Hellerhof besonders am Herzen liegen. Nach einer Umfrage in den Haushalten des Stadtteils haben wir uns einige Aufgaben vorgenommen:*



*Ein erstes wichtiges Projekt ist es, für eine alternde Bürgerschaft eine Altenresidenz voranzubringen. Hieran arbeiten wir bereits, wobei eine Unterstützung durch Teammitglieder stattfinden und die Stadt sich positiv einbringen muss.*

*Als zweites Thema möchten wir mit Interessierten eine dringende Notwendigkeit realisieren, nämlich für Bürger des südlichsten Stadtteils eine Stätte der letzten Ruhe zu schaffen. Auch diese Frage wurde von Hellerhofer Bürgern mit Priorität versehen. Vorgesehen ist ein Platz unter schönen Bäumen im nahegelegenen Wald. Dann wären die Wege der Trauer nicht mehr so weit, und die Natur würde helfen, den Verlust eines geliebten Menschen besser zu ertragen.*

Bei Interesse, Fragen oder Anregungen wenden Sie sich an Harald Mikat: [H-Mikat@t-online.de](mailto:H-Mikat@t-online.de)

## Unsere Angebote für Alle!

### Erziehungsberatung

Sprechstunde mit Daniela Weyers  
Kita Th, Kita No, Kita Mt, Termine n. Vereinbarung

### Offene Eltern-Kind-Gruppe

für Eltern mit Kindern von 3 Monaten bis  
2 Jahren, Jeden Do von 9:30 bis 11:00,  
Leitung: Gisela Hohlmann

NoH

### Musikalische Früherziehung ab 4 Jahren

Clara-Schumann-Musikschule,  
jeden Di Vormittag (außer in den Ferien),  
Leitung: Birgit Porfetye

JoH

### Bilderbuchkino

für Kinder von 4 bis 6 Jahren  
Jeden 1. Do im Monat von 14:00 bis 15:00

Kita Th

### Bücherwurm

Jeden 1. Mo im Monat mit Christa Schmidt

Kita No

### Ankes Traumstunde

#### – Entspannung kinderleicht

Entspannungskurs für Kinder ab 4 J.  
und Eltern mit Anke Nübold

Mo Nachmittag

Mi 13:30 -14:15

Do Nachmittag

Kita No

KitaTh

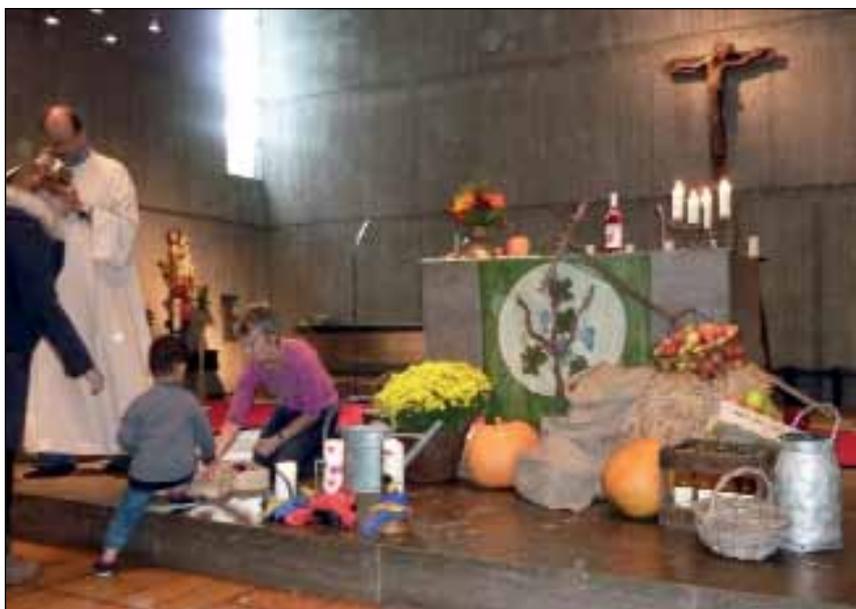
KitaMt

**Familiencafé** Montags, 15:30 – 16:30

NoH



Katholisches  
Familienzentrum



Erntedank-Gottesdienst der Kita in St. Theresia

Stell dir vor,  
EIN STERN  
erstrahlt  
UND DU  
bist schuld.



Liebe Kinder, hier melden sich schon die Sternsinger!  
Am 5. Januar ziehen sie bei uns in Garath und Hellerhof von  
Haus zu Haus, bringen den Segen und sammeln für Kinder  
in aller Welt, diesmal besonders für behinderte Kinder, die  
Hilfe brauchen.  
Komm und mach mit! Melde Dich einfach im Pfarrbüro. Nä-  
heres erfährst Du rechtzeitig.

20 \* C + M + B + 19

## Tolle Ausflüge in den Düsselferien



Jeden Tag unterwegs: Ein Highlight war das abenteuerliche Klettern im Kletterwald Hennef.



An einem anderen Tag sind wir mit fast 30 Kindern auf Fahrrad-Draisinen von Wuppertal-Beyenburg nach Radevormwald immer entlang der Wupper geradelt – über Brücken, durch Wälder, an alten Bahnhöfen vorbei. Einmal gab es sogar einen Auffahrnfall... Insgesamt war es ein Riesenspaß!

## Vertical gardening

Im Rahmen des Umweltprojektes, das durch die Stadt finanziert wird, sind schon einige Wandbeete aus Paletten an der JFE installiert worden.



## Unser Monatsprogramm

### Holt es euch:

Jugendfreizeiteinrichtung St. Matthäus  
Bertha-von-Suttner-Str. 17, Tel. 709 09 74  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag von 14 bis 20 Uhr und  
einmal monatlich am Samstagnachmittag.

## Adventscafé

Am Freitag, 14. Dezember findet  
von 15.30 bis 18.00 Uhr in entspannter  
vorweihnachtlicher Atmosphäre das all-  
jährliche Adventscafé der OGS Willi-Fähr-  
mann und der JFE St. Matthäus mit kleinen  
Aktionen in den Räumen der JFE statt.  
Ganz herzliche Einladung besonders an  
alle Familien und Kinder ab 5 Jahren.



Außerdem entstehen in der Werkstatt in  
Eigenbau Nisthilfen (in trockenem Hartholz)  
und kreative Nistkästen – das Bild zeigt  
ein Exemplar im Bauhaus-Stil. Alle sind ge-  
spannt, welche Vögel sich im kommenden  
Frühjahr die Nistkästen zum Nestbau aus-  
suchen.



## Möbelbau aus Paletten

Inzwischen zieren einige der selbstgebauten Möbelstücke  
wie Stehtisch, Sofa und Sitzbank die Innenräume der JFE. Ein  
Projekt, das durch den Kulturrucksack NRW finanziert wird.



# REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

**SONNTAGS**

18:00 No Vorabendmesse

9:30 Th Heilige Messe

11:00 Mt Gemeindemesse gelegentlich mit Kinderkirche  
1. So im Monat KleinkinderGD im HiH

19:00 JoH Messe Pur 16. Sept, 28. Okt., 18. Nov., 16. Dez.

**WERKTAGS**

Di No 8:30 Hl. Messe

Mi Th 18:30 Hl. Messe

Do Mt 18:30 Hl. Messe

Fr Th 8:30 Hl. Messe

**Mt:** St. Matthäus, Pfarrkirche  
René-Schickele-Straße  
Garath-SW

**No:** St. Norbert  
Josef-Kleesattel-Straße  
Garath-NW

**Th:** St. Theresia  
Prenzlauer Straße  
Garath-NO

**JoH:** Johannes-Haus  
Carlo-Schmid-Straße  
Hellerhof



Vom neuen Gemeindezentrum ist noch nichts zu erkennen, aber die Vorarbeiten sind unübersehbar.

# AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



*Durch die Taufe wurden  
in unsere Gemeinde  
aufgenommen:*

---



*Aus unserer Gemeinde  
sind verstorben:*

---



*In unserer Gemeinde  
haben geheiratet:*

---



Der Bau des Altenzentrums St. Hildegard macht rasche Fortschritte, man erkennt bereits die Anlage des Hauses.

## KURZ UND BÜNDIG

### Kleinkinder-Gottesdienst

für Kinder bis zum 8. Lebensjahr.  
Er findet in der Regel am ersten Sonntag  
im Monat um 11:00 in der Kapelle des  
Hildegardis-Heimes statt.  
6. Jan., 3. Feb., 3. März, 7. Apr.

### Seniorenclub St. Theresia

Er trifft sich jeden Mittwoch um 15:00  
im Familienzentrum an St. Theresia.  
Infos bei Veronika Schnabrich,  
Tel. 580 69 05

### Seniorenclub St. Matthäus

Er trifft sich jeden Donnerstag um 14:30  
im Café „mittendrin“ im Norbert-Haus.  
Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

### kfd-Frauen

Sie treffen sich regelmäßig zum Frühstück  
im Café „mittendrin“ im Norbert-Haus  
am 1. Mittwoch im Monat um 9:00.

Die KFD lädt alle Frauen, die Interesse  
am Basteln und Handarbeiten haben,  
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat  
von 10:00 bis 12:00 ins Johannes-Haus ein.

**Trauergesprächskreis** der Ökumenischen  
Hospizbewegung  
jeden zweiten Samstag im Monat  
von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte.  
Die Teilnahme ist kostenfrei,  
Anmeldung nicht erforderlich.

**Gebetszeiten und Hl. Messen**  
donnerstags jeweils 14:45 in der  
**Kapelle im Caritas-Hospiz:**  
6. Dez Hl. Messe, 20. Dez.

Das „besondere Café“  
ÖHB-Sahnestückchen  
donnerstags um 15 Uhr im Hospizcafé.  
Kulturelles Angebot bei Kaffee und Torte:  
13. Dezember: adventliche Musik  
„Kreuz und Quer auf Saite“.

## FÜR IHREN TERMINKALENDER

So	02.12.	11:00	Mt	<b>Neujahrsempfang</b> zum Beginn des neuen Kirchenjahres
Sa	15.12.	18:00	Mt	<b>Marienvesper</b> – Konzert mit Chor con canto aus Monheim
Mi	19.12.	18:30	Th	<b>Bußandacht</b>

### GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN auf der Rückseite

Fr	28.12.	15:00	JoH	<b>Kindersegnung</b>
Mo	31.12.	18:00	Mt	<b>Jahresschlussmesse</b>
Sa	05.01.	ab 10:00		<b>Sternsingeraktion in Garath und Hellerhof</b>
Mi	27.02.	15:31	JoH	<b>Schnatterball</b>
Fr	01.03.	19:11	JoH	<b>Pfarrkarneval</b>
Sa	02.03.	11:11 20:00	JoH	<b>Kinderkarneval Karnevalsparty für Jugendliche</b>



Mi	06.03.	18:30	Mt	<b>Hl. Messe am Aschermittwoch</b>
Fr	08.03.	17:00	JoH	<b>Weltgebetstag der Frauen</b>
18. – 22.03.				<b>AUSZEIT-Woche</b>
Fr/Sa	05./06.04.			<b>Kinderbibeltage</b>

**LÖSUNGS-ECKE** zum Rätsel von Seite 3

DIE KINDER-KASTEN

## SEELSORGER

## PFARRBÜRO

Pastor  
**Martin Ruster**

Prenzlauer Str. 4  
Tel. 70 54 30



**Katholische  
Pfarrgemeinde  
St. Matthäus**

Pfarrbüro:  
**René-Schickele-Str. 6  
40595 Düsseldorf**

**Tel. 70 17 77  
Fax 70 20 14**

E-Mail:  
**info@st-matthaeus-  
duesseldorf.de**

Homepage:  
**www.st-matthaeus-  
duesseldorf.de**

Pfarrvikar  
**Rainer Brouwers**

Prenzlauer Str. 4  
Tel. 977 18 384



Subsidiar  
**Constantin  
Wagner**

Tel. 0179 590 33 34



*Die Pfarramtssekretärinnen*



**Michaela Ellersiek-Trappen  
Elisabeth Wachter Maria Speich**

### ÖFFNUNGSZEITEN

**Mo + Di + Do + Fr  
9:00 – 12:00**

**Di + Mi + Do  
16:00 – 18:30**

## ANSPRECHPARTNER

Küster/Hausmeister	<b>Uwe Wegner</b>	Tel 0160 9600 9256
Kirchenvorstand	<b>Peter Windeln (2. Vorsitzender)</b>	Tel 179 466 75
Pfarrgemeinderat	<b>Peter Nübold</b>	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	<b>Georg Flock</b> <b>Isabel Traeger</b>	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: <b>Mariola Wiczorek</b> St. Theresia: <b>Ulrike Rudolph</b> St. Matthäus Hellerhof: <b>Mariola Wiczorek</b>	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West,	<b>Christoph Meiser</b>	Tel 709 09 74
Caritasverband		
St. Hildegardis-Heim	<b>Ricarda-Huch-Str. 2</b>	Tel 302 37 20
Hospiz	<b>René-Schickele-Str. 8</b>	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)	<b>Ricarda-Huch-Str. 2</b> Sprechzeiten: montags 10:00 - 13:00 <a href="http://www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de">www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de</a>	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

## IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 6000 Stück

**Redaktion:** Manuela Blißenbach-Grabs, Achim Grabs, Doris Lausch (v.i.S.d.P.)

**Bilder:** Daria Broda, Doris Lausch, Christoph Meiser, Birgit Porfetye, Ulrike Rudolph, Elisabeth Wachter

**Layout:** Doris Lausch  
**Druck:** Druckerei Ganz, Zellingen

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im **März 2019** erscheinen.  
Redaktionsschluss: Mitte Januar 2019



# GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN

Montag, 24.12. Heiligabend	<b>Krippenfeier</b>	15:30	St. Theresia
	<b>Familienchristmette</b>	16:30	St. Norbert
	<b>Messe am Heiligen Abend</b>	18:30	St. Theresia
	<b>Christmette</b>	22:00	St. Matthäus
Dienstag, 25.12. 1. Weihnachtstag	<b>Feierliche Weihnachtsmesse</b>	9:30	St. Theresia
	<b>Weihnachtshochamt</b>	11:00	St. Matthäus
Mittwoch, 26.12. 2. Weihnachtstag	<b>Heilige Messe</b>	9:30	St. Norbert
	<b>Heilige Messe</b>	11:00	St. Matthäus

**WIR LADEN SIE HERZLICH EIN !**